



Die KP Israels im Kampf für Frieden und Demokratie

Von Hans Lebrecht, Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Israels

Die Geschichte der Kommunistischen Partei Israels begann vor 65 Jahren. Eine Gruppe von Genossen verließ damals die aus dem Zusammenschluß zweier Parteien neugegründete sozialdemokratische „Arbeitereinheitspartei“, da sie mit dem antiarabischen, radikal-zionistischen, antisowjetischen und antikommunistischen Programm dieser Partei nicht einverstanden war. Sie gründete die „Sozialistische Arbeiterpartei“, aus der sich 1923 eine marxistisch-leninistische Partei, die Palästinensische KP, herauskristallisierte, die 1948 in KP Israels umbenannt wurde. Im Februar 1924 wurde die Partei in die Kommunistische Internationale aufgenommen. Seit dem V. Parteitag (1923) vereinigt die Partei arabische und jüdische Mitglieder in ihren Reihen und vertritt, getreu dem Geist des proletarischen Internationalismus, die Interessen beider im Lande lebenden Bevölkerungsteile.

Die Partei mußte schwere Zeiten durchmachen. Von 1921 bis 1942 wirkte sie im Untergrund. Tausende Kommunisten wurden vom britischen Kolonialregime unter Beihilfe zionistischer Kollaborateure eingekerkert und aus dem Lande deportiert. Standen die Kommunisten doch in vorderster Front des Kampfes gegen die britische Kolonialmacht, gegen die zionistische Vertreibung arabischer Fellachen von ihrem Boden und arabischer Arbeiter von ihren Arbeitsplätzen.

Die KP Israels blieb trotz aller Versuche, sie von ihrem Weg ab-

zubringen, ihren marxistisch-leninistischen Grundsätzen treu. Obwohl die letzte Spaltung schon 19 Jahre zurückliegt, sind ihre Rückwirkungen immer noch zu spüren. Diese Spaltung betraf nur die jüdischen Mitglieder. Mit Stolz können die israelischen

Fakten über die KP Israels

Gegründet: Mitte März 1919

Ortsgruppen: 86 (1981)

Letzter Parteitag: XIX. Parteitag, 11.-14. Februar 1981

Zentralkomitee: 39 Mitglieder und Kandidaten

Politbüro: 12 Mitglieder und Kandidaten

Sekretariat: 8 Mitglieder

Zentrale Kontrollkommission: 7 Mitglieder

Generalsekretär des ZK: Meir Vilner

Zentralorgane: Al-Itihad, Tageszeitung (arabisch); Zo Haderekh, Wochenzeitschrift (hebräisch)

Theoretische Organe: A-Darb (arabisch); Arachim (hebräisch)

Kommunisten aber darauf verweisen, daß die Partei ihren internationalistischen, jüdisch-arabischen Charakter bewahrt hat. Zahlreiche der damals irreführten Genossen fanden den Weg zur Partei zurück. Wenn die Partei unter der jüdischen Bevölkerung nur einen geringen Einfluß hat, so ist das hauptsächlich auf die chauvinistische, militäristi-

sche, antisowjetische und antikommunistische Hetze zurückzuführen, die im Kindergarten und in der Schule beginnt und an der sich die Presse und die elektronischen Massenmedien beteiligen. Unter der arabischen Minderheit, die 6 Prozent der Gesamtbevölkerung umfaßt, entwickelte sich die KP Israels hingegen zu einer Massenpartei. Ein Grund dafür ist der Kampfangriff der KP gegen den zionistischen Bodenraub und die Unterdrückung der arabischen Minderheit, für ihre Gleichberechtigung und für die Respektierung der nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palästina. Eine weitere Ursache ist die klassenmäßige Umschichtung der arabischen Minderheit in Israel, die von ihrem Boden vertrieben wurde. Lebten zu Beginn der 50er Jahre noch 76 Prozent der arabischen Bevölkerung von der Landwirtschaft, so sind es heute nur noch etwa 24 Prozent. Die große Mehrheit der Araber, vor allem die junge Generation, sind Lohnarbeiter. Sie verrichten meistens niedrigbezahlte, unqualifizierte Arbeiten im Bauwesen, in der Dienstleistungssphäre, der Textil- und Konservenindustrie oder in der Landwirtschaft.

Der Anteil der arabischen Studenten an israelischen Universitäten beträgt nur etwa 3 Prozent, obwohl der Anteil der Araber in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent der Gesamtbevölkerung Israels umfaßt. Trotzdem wächst die Schicht der akademischen und intellektuellen Araber weit darüber hinaus, da zahlreiche